

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Februar 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 136

Stand: 06.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Sonntag, 28.2.43. 7.00 Uhr in conclavi [*Lat. „auf dem Zimmer“*]: Heute Hirtenbrief „Vom Sinn und Segen unserer Liturgie“ verlesen. Sonne den ganzen Tag, aber viele traurige Gesichter, heute überhaupt viele Bauern -, das letzte Aufgebot. Auch Paulus, der Bruder von Maria kommt von Freising nach Litauen, am gleichen Tag wird der Bruder Paulus zur Artillerie nach Augsburg gerufen.

Sambeth - das Leben schwer, weil keine Hilfe mehr im Haushalt und Felicitas nicht alle Arbeit [*Über der Zeile: „machen kann.“*]

Generalvikar berichtet über Fragen auf der letzten Sitzung.

Taenzl - kommt von Frauenwörth, wieder kränklich, die Mühle sollte stillgelegt werden, nun doch wieder in Betrieb.

16.00 Uhr Fronleichnams kapelle und Venator besucht - über die Gefangenen von Stalingrad nichts Neues.

Alois Schöpf, siehe oben. Vor dem Einrücken.